

■ Aktuell

Berliner U-Bahn-Sommer: Nicht fahren, nichts schreiben, nichts sagen.

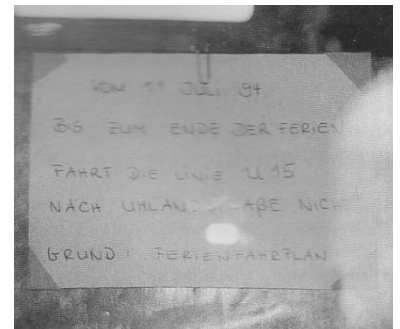
aus SIGNAL 06/1994 (August 1994), Seite 7-9 (Artikel-Nr: 10003313)
IGEB

«Lieber Fahrgast», steht im aktuellen Kursbuch der Verkehrsgemeinschaft Berlin-Brandenburg, beachten Sie auch «die aktuellen Fahrplanhinweise an den Haltestellen und auf den Bahnhöfen sowie Mitteilungen an unsere Fahrgäste. Während der Sommerferien der Schulen wird es Einschränkungen auf einzelnen Buslinien geben. Einen Hinweis finden Sie bei den entsprechenden Linien.»

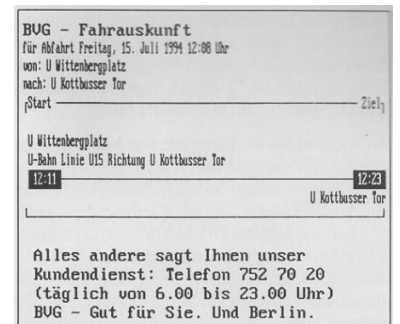
Doch dann kam der 11. Juli, eigentlich kein besonderer Tag, für die BVG aber Auftakt zu einem bisher beispiellosen Fahrgastverwirrspiel. Am 11. Juli, also noch vor den am 14. Juli beginnenden Sommerferien, führte die BVG nicht nur bei mehreren Buslinien - wie oben angekündigt - einen Ferienfahrplan ein. Auch die U-Bahnlinien 2, 5, 6, 7 und 9 waren von sommerlichen Taktausdünnungen betroffen, und die U-Bahn-Linie 15 wurde auf den Abschnitt Uhlandstraße - Wittenbergplatz verkürzt - wie zu schlechten Zeiten der U3. Dies alles geschah ohne jegliche Fahrgastinformation, weder durch Fahrplanhinweise auf den Bahnhöfen noch durch "Mitteilungen an unsere Fahrgäste". Erst rund zwei Wochen später erschien "ViBB aktuell" mit kurzen Hinweisen auf den Ferienfahrplan bei der U-Bahn. Auch eine Presseerklärung gab es nicht, denn die Pressestelle wußte zunächst gar nichts von den Maßnahmen der Kollegen. Folgerichtig war auch der Computer des "Tip-Info-Systems" nicht umgestellt worden und informierte falsch.

Gravierend für die Fahrgäste war besonders das drastische Verkürzen der U15. Diese Linie gehört zwar zu den weniger bedeutenden der BVG, aber die Auswirkungen auf dem Kreuzberger Ast der U1 waren erheblich. Die verbliebenen 6-Wagen-Züge der U1 waren häufig überfüllt, z.T. bis zur Endstation Schlesisches Tor. Hinzu kam, daß durch das Fehlen jeglicher Information in den ersten Tagen viele Fahrgäste, die von Kreuzberg zur Uhlandstraße wollten, oft mehrere Züge der U1 passieren ließen, weil sie ja mit der U15 fahren wollten. Umgekehrt stiegen anfangs viele Fahrgäste von Uhlandstraße oder Kurfürstendamm kommend in Wittenbergplatz nicht aus, weil sie ja nach Kreuzberg wollten - und fuhren sogar wieder zurück, weil auf Wittenbergplatz keine Durchsagen gemacht wurden! Gesteigert wurde der Ärger der "Rückfahrer" noch dadurch, daß die Züge der U15 nur alle 10 statt 6 Minuten fuhren.

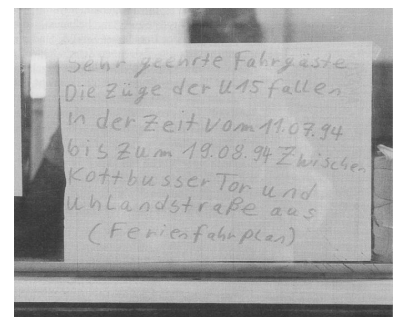
Besonders dieses Unterlassen jeglicher Durchsagen von den Zugabfertigern, auf Wittenbergplatz ebenso wie auf den Kreuzberger Bahnhöfen, war unbegreiflich und trug wesentlich zur Verschärfung der Situation bei. Bei aller Kritik am S-Bahn-Pendelverkehr der Bahn gibt es dort doch selten Anlaß, fehlende Durchsagen zu beklagen. Allerdings waren die BVG-Zugabfertiger nicht nur Täter, sondern vor allem auch Opfer. Offensichtlich waren sie ebenso überrascht und wurden dann von ihrem Betrieb im Stich gelassen. Denn sie waren es, die den geballten Unmut der verärgerten Fahrgäste zu spüren bekamen, nicht die Herren in der Potsdamer Straße. Und sie mußten mit handgeschriebenen Zetteln fehlende Fahrpläne und Aushänge ersetzen - ein ungeheuerlicher Vorgang. Dabei war die Absicht der BVG, die U15 in den Sommerferien drastisch zu verkürzen, Insidern schon lange bekannt, dokumentiert auf Seite 27 in [SIGNAL 4/94](#), das Ende Mai erschienen war.



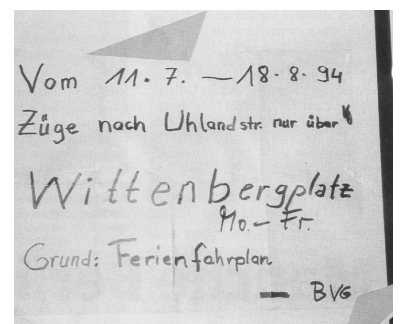
Görlitzer Bahnhof. Kurz und deutlich, aber völlig falsch. Der Ferienfahrplan endete nicht etwa am Ende der Berliner Ferien, sondern am 19. August. Und die U15 fuhr ja nach Uhlandstraße, nur halt erst ab Wittenbergplatz ... (Foto: I. Schmidt)



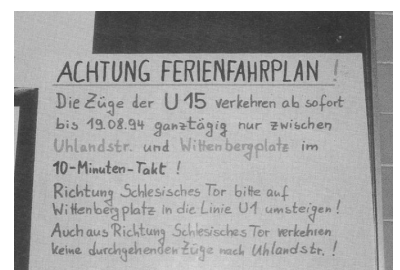
Fahren Sie U15 - eine während der Ferien falsche Empfehlung, ausgedruckt vom BVG-Fahrgastinformations-Computer auf dem U-Bf Wittenbergplatz. Versagt hat hier aber nicht die Technik, versagt haben die Menschen. (Foto: I. Schmidt)



Kottbusser Tor. Schon besser, zum einen wegen der höflichen Anrede, zum anderen wegen Angabe des 19., aber sonst leider auch falsch. (Foto: I. Schmidt)



Möckernbrücke. Abgesehen vom 18. August korrekter, aber so verkürzt, daß es für normale Fahrgäste schon nicht mehr verständlich ist. (Foto: I. Schmidt)



Erst nach einer Woche, am 18. Juli, wurden endlich Ausdrücke mit dem Ferienfahrplan der U15 ausgehängt. Und damit war die nächste Überraschung perfekt. Was bisher in keiner BVG-Information und keiner Zeitung zu lesen war, stand dort und erwies sich nach Testfahrten als richtig: Am Sonnabend gilt auf der U15 kein Ferienfahrplan! Wer dann - gestraft durch schlechte Erfahrungen an einem Wochentag - von Uhlandstraße kommend in Wittenbergplatz aussteigt, um mit der U1 nach Kreuzberg weiterzufahren, hat schon wieder Zeit verloren: Bis zum frühen Nachmittag fahren die Züge der U15 planmäßig von Uhlandstraße bis Schlesisches Tor ...

Immerhin sorgte die BVG für politisch ausgewogene Mißstände: Dem Zurückziehen der "West-Linie" U15 wurde eine unzumutbare Ausdünnung der "Ost-Linie" U5 entgegengesetzt. In der Hauptverkehrszeit fahren die Züge zwischen Biesdorf-Süd und Hönow nur noch im 8- statt 6-Minuten-Takt, so daß die Fahrzeuge besonders zwischen Wuhletal und Kaulsdorf-Nord völlig überfüllt waren.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:
<http://signalarchiv.de/Meldungen/10003313>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten